

Der Beginn des Lebens. Schwangerschaftsabbruch

Das Thema Schwangerschaftsabbruch wird gesellschaftlich weiterhin kontroversiell diskutiert. Vor allem dann, wenn die Regierung eines Landes über eine Gesetzesänderung nachdenkt, beginnen die öffentlichen Diskussionen, die vielfach mit großem medialem Echo ausgetragen werden. Bei diesen Diskussionen treten im Besonderen zwei „Lager“ in Erscheinung: Auf der einen Seite erheben Lebensrechtsbewegungen („Pro-Life“) ihre Stimme, auf der anderen Seite kontern „Pro-Choice“-Organisationen, die das Selbstbestimmungsrecht der Frau betonen.

1 Alice Schwarzer, Emma 2/2009, S.37



„Es war alles andere als ein Zufall, dass die Frage des Rechtes von Frauen auf Abtreibung bei allen Frauenbewegungen der westlichen Welt in den 1970er Jahren eine initiale und zentrale Rolle gespielt hat. Denn mit dem Recht auf eine selbstbestimmte Mutterschaft und auf den Abbruch einer ungewollten Schwangerschaft ohne Demütigung und Lebensgefahr kann sich das ganze Leben einer Frau entscheiden: ihr Verhältnis zur Sexualität und zu Männern, ihre Lebensplanung privat wie beruflich, ihre Selbstachtung.“

2 Resolution der Vollversammlung des Österreichischen Synodalen Vorganges zur Abtreibungsfrage, 1973

Das „Pro-Life“-Lager ist vor allem durch die Religionsgemeinschaften repräsentiert. In Österreich tritt zumeist die katholische Kirche medial in Erscheinung. Alle Vergehen gegen menschliches Leben müssten immer auf Widerstand und Widerspruch stoßen, denn jeder Mensch hat ein grundlegendes Recht auf Leben. Dieses Recht müsse durch die Gesellschaft geschützt werden. Auch für den Fall, dass neues Leben zunächst unerwünscht wäre und nicht angenommen würde, habe doch niemand das Recht, darüber zu verfügen, auch nicht die Mutter. Leben sei niemandes privater Besitz. Darum könne auch die Abtreibung nicht als rein private Angelegenheit betrachtet werden, denn jedes Menschenleben stehe in einer Wechselbeziehung zur menschlichen Gemeinschaft.

Aufgaben:

1. Lese die beiden Texte aufmerksam durch. Bearbeite danach folgende Aufgaben: [Reproduktion, Denken/Reflexion]
 - a) Nenne die jeweilige Überzeugung der beiden Autoren/innen.
 - b) Nenne die Argumente, die von den Autoren/innen geltend gemacht werden?
 - c) Bringe den moralischen Konflikt auf den Punkt!
 - d) Nenne die Absicht, die von beiden Autoren/innen jeweils verfolgt wird.
2. Recherchiere im Internet und suche Organisationen in deinem Bundesland, die Schwangere (in Not- bzw. Konfliktsituationen) beraten. Liste die Namen der Organisationen auf! [Transfer]
3. Nicht nur die katholische Kirche bezieht eine eindeutige Position gegenüber dem ungeborenen Leben. Informiere dich über die Haltung anderer Kirchen (evangelische Kirche, orthodoxe Kirche) und Religionen (Islam, Judentum) hinsichtlich der Problemstellung des Schwangerschaftsabbruchs. Informiere dich im Internet. Fasse die Informationen tabellarisch zusammen. [Transfer]

3 Babyklappe, „Anonyme Geburt“, Adoption

Manchmal befinden sich Frauen, die kurz davor sind, ein Kind zur Welt zu bringen, in einer extremen Notlage. Nicht selten werden in einem solchen psychischen Ausnahmezustand Neugeborene weggelegt oder getötet. Schwangerschaftsberatungsstellen helfen zwar im Vorfeld, dass Frauen nicht in eine solche Situation geraten. Aber nicht alle Frauen nehmen die Dienste der Beratungsstellen in Anspruch.

Erst vor einer Woche wurde im Wiener Stadtpark die Leiche eines etwa vier Tage alten Mädchens in einem Plastiksack entdeckt. (Der Standard, 21.09.2009)



Babyklappe an einem Krankenhaus

Es gibt in Österreich Maßnahmen um solche Verzweiflungstaten zu verhindern. Es gibt 15 Babyklappen an den größeren Landes- oder Bezirkskrankenhäusern. Dabei handelt es sich um Klappen, die an nicht gut einsehbaren Stellen des Krankenhauses angebracht sind. Hinter diesen Klappen befindet sich ein kleines Wärmebettchen. Legt man nun ein Baby in diese Klappe hinein werden nach geraumer Zeit Ärzte und Schwestern alarmiert, um sich um den Neuankömmling zu kümmern.

Außerdem gibt es in Österreich die Möglichkeit der Anonymen Geburt. Die schwangere Frau kann unter medizinischer Betreuung und psychologischer Begleitung ihr Kind zu Welt bringen. Der Unterschied zu einer gewöhnlichen klinischen Geburt besteht nur darin, dass die Frau dabei nicht ihre Personalien bekannt geben muss. Auf ihren Wunsch hin gibt die Frau das Kind zur Adoption frei.

In beiden Fällen, also sowohl bei der Babyklappe als auch bei der anonymen Geburt, hat die Mutter nach der Geburt noch sechs Monate Zeit, ihre Entscheidung zur Adoption rückgängig zu machen.

Aufgaben:

4. Recherchiere im Internet und finde die Liste aller Babyklappen in Österreich. Wo befindet sich in deiner Nähe eine Babyklappe? [Transfer]
5. Es gibt viele Formen der Adoption. Informiere dich beim Österreichischen Bundeskanzleramt über die Formen der Adoption in Österreich (<https://www.help.gv.at/>). [Reproduktion]

Quelle:

- Thomas Müller, Moralische Fragen am Beginn des Lebens, in: Praxisbuch Ethik für Jugendliche 2, Linz 2017 (geändert)